

Hochverehrtes Fräulein!

Eine mir gestern eingetroffene Sendung
meines Vaters enthielt die beiden ersten Theile
Grillparzer's sämtlicher Werke mit der Be-
merkung, dieselben seien ein mir von Ihnen,
verehrtes Fräulein, zugedachtes Geschenk. Ich
kann nicht umhin baldigst für die gütige
Gabe sowie die freundliche Erinnerung meinem
innigsten Danke schriftlichen Ausdruck zu geben,
und wollen Sie damit vorliegend Zeilen

recht fertigen.



Die Zeit des idyllischen Landlebens ist hinter uns, vorüber die Zeit, in welcher der Landmann vergnügt in der Ernten ruhigem Kreislauf seine Tage verbrachte. Wie in keinem Berufsweige ertönt es in der Landwirtschaft, Vorwärts! Vorwärts! An die Stelle des Sämanns tritt die Maschine, das langsam reichende Thier vertritt die Dampfkraft, überall wird durch die Erzeugnisse der verschiedensten Doctrinen und Disciplinen ein erhöhter Ertrag, eine vermehrte Production angestrebt. Bei einer derartig rapiden Entwicklung der

Berufswissenschaften ist das Leben des Einzelnen bewegt und werden Stunden der Erholung und Erfrischung des Geistes nötig, um mit erneuter Kraft den Hege des Fortschrittes wandeln zu können. Ich meines Theiles glaube mit Recht diese Erholung in der schönen Litteratur zu suchen, der sie nur durch einen Blick in ein harmonisches Ganzes, wie solches die klassische Dichtung bietet, gefunden werden kann.

Der Landwirth, an die Scholle gebunden ist gewiß der beste Patriot, und möchte ich in dieser Hinsicht vor Allem meinem Berufe

treu sein. Doppelt freut es mich daher noch
getheuer Tagesarbeit eine geistige Erhöhung
in einem vaterländischen Klassiker zu
finden, der sich würdig an die Heren der
Deutschen Dichter reiht.



Indem ich nochmals meinen besten Dank
für das freundlich gesandte Werk ausdrücke,
ersuche ich den Fräulein Schwestern mich zu
empfehlen und bleibe mit ausgereinigter
Hochachtung Ihr ergebener

Altenburg 29 Juni 1878.

Karl Jeser